

Für die Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien, am 21. Oktober 2022



Solidarisch gegen die Teuerung

In allen Bereichen explodieren die Preise. Selbst die Miete, Energie oder Lebensmittel können sich immer mehr Menschen nicht mehr leisten. Die Studierenden-Sozialerhebung aus dem Jahr 2019 zeigt, dass zwei Drittel der Studierenden in Österreich unter der Armutgefährdungsschwelle von 1.371 Euro im Monat leben. Durch die aktuelle Teuerungswelle droht sich die finanzielle Situation für Studierende weiter drastisch zu verschlimmern. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!

Während wir Tipps bekommen, um zu Hause nicht zu frieren, erzielen Energiekonzerne und Unternehmen Milliardengewinne. Und anstatt diese Gewinne abzuschöpfen, wie das in anderen Ländern bereits passiert, wird die Verantwortung weiter auf die Bevölkerung abgewälzt. Einmal mehr zeigt sich: Der kapitalistische Staat orientiert sich nicht an den Interessen der Vielen. Er hat sich noch nie dafür interessiert, ob Menschen unter kapitalistischer Ausbeutung leiden und sich gleichzeitig andere massive Gewinne aneignen. Wir wissen, dass ein anderes Studium und Leben möglich ist!

Die erste ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 möge beschließen:

- Das Sozialreferat der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien bewirbt ihre Beratungen und Förderungen per Newsletter, um mehr Studierende zu erreichen
- Das Sozialreferat der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien organisiert eine kostenlose stundenweise Kinderbetreuung für arbeitende Studierende
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert weiterhin die Wiedereinführung der Studierenden-Aktion des Wiener Wohntickets
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert die Einführung eines Strom- und Gaspreisdeckels mit dem mittelfristigen Ziel der Verstaatlichung des gesamten Energiesektors.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert den Zugang zu Beihilfen und Förderungen für internationale Studierende.

- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert moderne und leistbare Studierendenwohnheime, die Ausweitung des Gemeindewohnbaus sowie eine Mietzinsobergrenze.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert die Besteuerung von Übergewinnen/Zufallgewinnen („windfall profits“) von Großkonzernen und die Abschöpfung von krisenbedingten Gewinnen von Energiekonzernen.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien unterstützt den Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung und fordert darüber hinaus eine Gesellschaft jenseits von kapitalistischer Ausbeutung und Patriarchat.
- Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien strebt eine Zusammenarbeit mit der Stadt Wien an, um gemeinsam den Fördertopf für Psychotherapie zu ermöglichen
- Das Vorsitzteam der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien fordert bei einem Treffen mit dem Rektorat den Erlass des Studienbeitrags für alle Studierenden der Universität Wien zumindest für das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023.